

Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der österreichischen Hochschulen

Schriftl. GESETZENTWURF  
Z' 82.GE.9.89  
Datum: 28. NOV. 1989  
Verteilt: 4. NOV. 1989 *Just*

Ohne Begleitschreiben

- |  |   |  |  |  |
|--|---|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zur Information           | <input type="checkbox"/> Genehmigung          | <input type="checkbox"/> Kenntnisnahme | <input type="checkbox"/> Rücksprache   | <input checked="" type="checkbox"/> zum Verbleib |
| <input checked="" type="checkbox"/> Erled./Veranl. | <input type="checkbox"/> Unterschrift/Gegenz. | <input type="checkbox"/> Rücksendung   | <input type="checkbox"/> Stellungnahme |  |

Ihre Ref.:

Unsere Ref.:

Anmerkungen:

Im Auftrag des BM f. Arbeit u. Soziales

Mit besten Empfehlungen

*Hoffmann-Plösch*  
(Vorsitzender)

25

☐

Beilage(n)

27.11.89

Datum



Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der österreichischen Hochschulen



Assistentenverband

Der Vorsitzende: Univ.Doiz.Dr.Wolfgang Weigel, p.A.:Dr.Karl Lueger Ring 1 1010 Wien

An das Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Stubenring 1  
1010 Wien

Betrifft: Stellungnahme zum Bundesgesetz, mit dem das Gleichbehandlungsgesetz geändert wird.

Der o.a. Gesetzesentwurf wurde im Präsidium des Assistentenverbandes beraten und die folgende Stellungnahme beschlossen:

Die Intentionen des Gesetzes sind derartig, daß seine Bezeichnung als "Gleichbehandlungsgesetz" eigentlich mißverständlich ist. Treffender wäre wohl eine Bezeichnung, in der die Absicht zur Förderung der Frau im Berufsleben hervorgeht.

Es läuft jedenfalls den Intentionen des Gesetzes zuwider, wenn Arbeitnehmer nur in der männlichen Form genannt sind, ohne daß der Text wenigstens den Hinweis enthält, ob es sich dabei um eine Sprachregelung handelt, die männliche und weibliche Personen umfaßt.

Es ist ferner völlig unklar, warum fast völlig gleichlautende § 2 und 12, sowie § 2a und 13 in dem Entwurf enthalten sind!

Die Strafsätze des § 18 sind von der Größenordnung her Bagatellstrafen, die höchstens sehr kleine Betriebe treffen können. Eine entsprechende Anreizwirkung im Sinne des Gesetzes geht von diesen Strafsätzen daher nur sehr bedingt aus.

In vorzüglicher Hochachtung

Für den Verband: Doz.Weigel

P.S. Wunschgemäß ergehen 25 Kopien an das Präsidium des Nationalrates